



**viterma**  
Gebührenfrei anrufen  
0800 24 88 33  
**24h**  
BadRenovierung  
Loggia • Sanitär • Holzwerk  
www.viterma.ch  
Mehr Infos auf Seite

# Willisauer Bote

## KANTON Titel Titel

Text  
Text  
Text  
Text

SEITE \*\*

## HINTERLAND Die Fusions- abstimmung verschoben

Ob Egolzwil und Wauwil fusionieren,  
steht erst 2016 fest. Die Fusions-  
abstimmung wurde vom Herbst in  
den nächsten Frühling verschoben.

SEITE 11

## WIGGERTAL Titel Titel

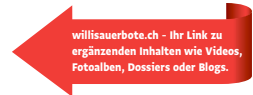
Text  
Text  
Text  
Text

SEITE \*\*

## SPORT Ein Ettiswiler Talent glänzt im Sägemehrling

Am Bergschwinget Schwarzenberg  
war Michael Müller (20, Ettiswil) der  
Mann des Tages. Er wurde erst  
im Schlussgang gestoppt.

SEITE 23



## Am Stimmen Festival stimmte alles

**ETTISWIL** 1300 Besucher,  
hochkarätige Konzerte und ein  
Konzept, das sich bewährt hat:  
Das Stimmen Festival Ettiswil  
ist auf Erfolgskurs.

«Extrem zufrieden», sei er mit der elf-  
ten Auflage, sagt Heinz Troxler (56),  
der nach siebenjähriger Tätigkeit die  
Festivalleitung abgibt. Er schwärmt  
von «sensationellen Konzerten». Auch  
der Besucheraufmarsch war überwältigend.  
«Noch nie hatten wir eine solch  
gute Auslastung. Deren drei Konzer-  
te waren restlos ausverkauft.» Total  
besuchten von Donnerstag bis Sonn-  
tagabend 1300 Personen das reichhal-  
tige Programm, das von Jodlern über  
Volkalimprovisatoren bis hin zu Wort-  
artisten bestritten wurde. Mit Wood  
Brothers holten die neuen Programm-  
verantwortlichen, Sabrina Troxler und  
Adi Rohner, gar Weltklasse nach Ettis-  
wil.

«Ich trete mit einem lachenden und  
einem weinenden Auge als Festivallei-  
ter ab», sagt Heinz Troxler. Zum einen  
sei der Anlass nun gefestigt, zum an-  
dern würden ihm die Begegnungen mit  
den Künstlern und Besuchern künftig  
fehlen. Doch Heidi Meyer sei «die Ideal-  
besetzung» für seine Nachfolge. Sie sei  
«Feuer und Flamme» für Kultur und  
werde zur Qualität des Stimmen Festi-  
vals Sorge tragen.

SEITE 7



Der wohl berühmteste Act, der bislang seinen Weg ans Stimmen Festival Ettiswil gefunden hat:  
Wood Brothers aus Nashville. Foto Ingo Hoehn

## LEITARTIKEL

von  
**Stefan Calivers**



*Bürokratieabbau, tiefere Kosten und  
weniger Kontrolleure: Drei Forde-  
rungen, wie sie von Arbeitgebersei-  
te immer wieder erhoben werden,  
wenn es um die staatlichen Rah-  
menbedingungen für eine florie-  
rende Wirtschaft geht. Speziell der  
Gewerbeverband schlägt schon fast  
gebetsmühenartig in diese Kerbe.  
Und nun dies: Als ginge es um eine  
Jahrhundertvorlage für die Schwei-*

## Wo steht der Gewerbeverband?

*zer KMU, bekämpft eben dieser Ge-  
werbeverband das neue Radio- und  
Fernsehgesetz (RTVG) mit unerbitt-  
licher Vehemenz und schreckt dabei  
auch vor zumindest grenzwerti-  
gen Zahlenbeispielen und anderen  
Schummeleien nicht zurück.*

*Das erstaunt, weil das RTVG voll auf  
der Linie der obigen Forderungen  
steht: Drei Viertel der Unternehmen  
werden nämlich keine Abgaben für  
Radio und Fernsehen bezahlen müs-  
sen: Alle Firmen mit einem Umsatz  
bis zu einer halben Million Franken  
– klassische KMU also, die eigentli-  
che Klientèle des Gewerbeverbandes.  
Und für die Kunden dieser KMU, die  
Haushalte, sinken die Abgaben von  
462 auf 400 Franken. Geld also, das  
statt in die Staatskasse wieder in den  
Wirtschaftskreislauf fließt. Zudem  
erspart das neue System die aufwän-  
digen und nicht mehr zeitgemässen  
Schwarzseher-Kontrollen. Alles in  
allem also Bürokratieabbau pur.*

*Am 14. Juni stimmen wir über ein  
neues Finanzierungssystem der SRG  
ab. Über nichts anderes. Es geht  
weder um Programminhalte, noch  
um eine Neudefinition des Service  
public. Wird das neue Gesetz abge-  
lehnt, schadet dies nicht der SRG,  
wohl aber den privaten Radio- und  
Fernsehsendern, die dank dem Sys-  
temwechsel mehr Mittel erhielten.  
Nochmals fragt man sich erstaunt:  
Auf welcher Seite steht denn eigent-  
lich der Gewerbeverband?*

## Titel

ORTSCHAFT Text

SEITE \*\*

## Willisau wieder in der 2. Liga, Inter

**FUSSBALL** Trotz der 2:4-Nie-  
derlage im zweitletzten Saison-  
spiel gegen Stans, konnte der  
FC Willisau die Rückkehr in  
die 2. Liga, Inter, feiern.

Zuerst wegen der zuvor, vor allem in  
der zweiten Halbzeit eher dürftigen  
Leistung, noch etwas verhalten, dann  
aber emotional und ausgelassen: Der  
FC Willisau und sein Trainerteam mit  
Herbert Baumann und Coach Rolf Mei-  
er feierten am frühen Samstagabend  
nach nur einem Jahr Absenz die Rück-  
kehr in die Interklasse der 2. Liga. Dies  
vor allem dank einer über die gesamte  
Saison hinweg konstant guten Leistung.

Am kommenden Samstag geht  
es nach Aegeri. In dieser Partie will  
Willisau nach zuletzt zwei Niederlagen  
wieder siegen und so den 2.-Liga-Meis-  
tertitel sicherstellen.

SEITE 21



Verdiente Champagnerdusche für Willisaus Trainer Herbert Baumann, verab-

Redaktion/Aboservice Tel. 041 972 60 30, redaktion@willisauerbote.ch, www.willisauerbote.ch, Erscheint Di/ Fr, Einzelpreis Fr. 2.90, Inserate Tel. 041 972 60 70, werbung@swsmedien.ch, www.swsmedien.ch



**peteruhren**  
www.peteruhren.ch  
HAUPTGASSE 2 | WILLISAU | 041 970 17 80

**RADO**  
SWITZERLAND  
RADO TRUE DIAMONDS  
HIGH-TECH CERAMIC. LUXURY AND COMFORT. SERIOUSLY IRRESISTIBLE.

**peteruhren**  
www.peteruhren.ch  
HAUPTGASSE 2 | WILLISAU | 041 970 17 80

## BLICKPUNKT

## Hinterland

**WILLISAU** Hier kommt Bau-Mogul Peyer

Text  
Text  
Text  
SEITE 9

**LUTHERN** Zustand war besser als erwartet

Die Sanierungsarbeiten an der Friedhofmauer in Luthern fielen um 355 000 Franken günstiger aus als budgetiert.  
SEITE 11

**GROSSDIETWIL** Schulpflege sucht Personal

Nach zwei Demissionen in der Grossdietwiler Schulpflege konnten bisher noch keine neuen Kandidaten gefunden werden.  
SEITE 13



WeBe3, welche die menschliche Stimme in ihrer ganzen Vielfalt offenbarten.



Prägten den speziellen Jodel-Abend mit: Natur Pur aus dem Muotathal.

## Faszinierende Stimmen und Stile aller Art

**ETTISWIL** Das elfte Stimmen Festival Ettiswil überzeugte mit bemerkenswerten Stimmen aus Folk, Jazz, Klassik und vielem mehr.

Text: **Tobias Imbach**  
Fotos: **Ingo Hoehne**

Zur diesjährigen Eröffnung lockte das Stimmen Festival Ettiswil mit einem Jodel-Abend, zu dem sich ein wild durchmisches Publikum im «Jlge»-Saal einfand. Dieser war bis zum letzten Stuhl besetzt, als die 16-jährige Rickenbacherin Arlette Wismer gemeinsam mit Akkordeonistin Doris Erdin den Anfang machte. Im weiteren Verlauf des genauso gemütlichen wie musikalisch interessanten Abends gesellten sich dann die bekannte Jodlerin Nadja Räss, die durch den ganzen Abend führte, das apenzellerische Doppelquartett Pfiffstier und Natur Pur aus dem Muotathal hinzu, bis am Schluss alle mit ihren eigenen «Ur-Tönen» ins gemeinsame Jodeln mit einstimmten. Der Festivalstart war gelungen.

### Stimmfacetten

Den zweiten Festivaltag eröffneten Goldbarne mit einem eindrucklichen

Set im Egghuus. Die Schweizer Band gab ein intimes, aber kraftvolles Konzert voller melancholischer Folk-Klänge. Die New Yorker Jazz-Sängerin Rebecca Martin und Kontrabassist Larry Grenadier spielten sich danach auf der «Jlge»-Bühne durch Songs aus dem Great American Songbook und eigener Feder. Melodische Stücke, die sonst auch mal von Big Bands und Orchestern interpretiert werden, hier aber durch die Reduktion auf Kontrabass, Gitarre und Gesang sehr intim und berührend wirkten – ganz zur Begeisterung des Festivalpublikums.

Danach gehörte die «Jlge»-Bühne den aufgeweckten Vokal-Improvisatoren von WeBe3, welche die menschliche Stimme in ihrer ganzen Vielfalt offenbarten. Unglaublich kreativ, inspiriert und doch sehr zugänglich zeigte sich das amerikanische Trio an diesem Abend und begeisterte mit einer vollständig improvisierten und überraschenden Performance. Bei mehreren Stücken liess es den ganzen, gut besetzten «Jlge»-Saal mit einstimmen. Anderswo sind Gesangeinlagen seitens des Publikums ein Ärgernis für empfindliche Ohren, aber nicht so beim Stimmen Festival Ettiswil – in dessen Besucherreihen verbarg sich wohl das eine oder andere Gestaltental mehr.

### Ausverkauftes Haus

Der Samstag dürfte den Besuchern des Stimmen Festivals Ettiswil noch lange in Erinnerung bleiben. Am Nachmittag überzeugten Pfote Mampft Quark mit einem kreativen und mitreissenden Improvisationskonzert für Klein und Gross. Nicht nur Instrument und Stimme kamen zum Einsatz, sondern auch Zeichenstift und gleich eine ganze Schar von Primarschülern.

Danach spielten im bis auf den letzten Platz gefüllten Egghuus-Grottino The Konincks auf – für deren Sängerin Julia Herzog aus Grosswangen ein Heimspiel. Zusammen mit drei Instrumentalisten spielte sie schweren Blues-Rock ganz unplugged. Das Experiment glückte.

Der charismatische Paul Ubana Jones aus Neuseeland bewies in einem vielseitigen Set, dass nicht nur seine charakteristische Stimme für Gänsehaut sorgen kann, sondern sein Gitarrenspiel genauso. Mit wunderschönen Balladen und rasenden Saitenklängen versetzte er das Publikum im ausverkauften «Jlge»-Saal in seinen Bann. Zum Bersten voll wurde der Saal kurz darauf am Konzert der Wood Brothers aus Nashville, mit Sänger Oliver Wood an der Gitarre, Chris Wood am Bass und Jano Rix an den Drums. Der wohl be-

rühmteste Act, der bislang seinen Weg ans Stimmen Festival Ettiswil gefunden hat, konnte auf ein beeindruckendes Repertoire an tollen Songs zurückgreifen. Besonders schön: Ihre Interpretation des Gospel-Traditionals «Angel Band», das sie unplugged spielten.

### Gute schlechte Witze

Am Sonntagmorgen strapazierte der Oltner Slam Poet Kilian Ziegler die Lachmuskeln des Publikums im voll besetzten Feersaal auf Schloss Wyher. Er nahm dabei nicht nur Beatrice Egli oder Sepp Blatter aufs Korn, sondern die ganze Nation, selbst dem «Böttüggings an den Kragen. Mit grosser Freude reichte Ziegler gnadenlos schlechte Kalauer an diese Sprüche und hinter-sinnige Gedanken, war dabei aber immer geistreich, kreativ und witzig. Für laute Lacher im Publikum sorgte auch sein angespanntes Verhältnis zu Pianist Samuel Blatter, der mindestens ebenso lausige Witze reissen konnte wie der Slam Poet.

### Besinnlicher Abschluss

Etwas ernster ging es am Nachmittag weiter – was Corina Schranz (Gesang, Loopergitarre), Christina Sutter (Gesang) und Vera Schnider (Harfe) gemeinsam als Zarin Moll boten, war derweil alles

andere als bieder. Sie liessen romantisches Liedgut aus der Feder von Robert und Clara Schumann auf ihre eigenen Ideen treffen, dazu kamen eigene Kompositionen und Werke von Heinz Holliger. Durch den Einsatz von Loopergerät und teils verfremdeten Harfenklängen schufen sie erstaunliche Klänge, die mutig und aufregend waren, aber stets zugänglich blieben.

### Das Finale

Einen weiteren Höhepunkt sparten sich die Festivalmacher rund um Heinz Troxler für das Abschlusskonzert auf: Susanne Abbuehl, Gesicht des diesjährigen Festivals, spielte mit ihrer dreiköpfigen Band in der Pfarrkirche Ettiswil – eine ungewohnte Konzertlocation für die Jazz-Sängerin. Ihre Stimme, getragen und umgeben von einfühlsamem Schlagzeugspiel, luftigen Flügelhornklängen und subtilen Klavier- und Akkordeonmelodien, entfaltete sich in der ganzen Kirche. Für etwa eine Stunde blieb die Zeit in Ettiswil scheinbar stehen. Ein lange nachklingendes Ende für ein Festival, das dieses Jahr elf besonders gelungenen und vielfältigen Konzerte bieten konnte.

Fotoalbum  
willisauerbote.ch



Paul Ubana Jones aus Neuseeland sorgte mit Stimme und Gitarrenspiel für Gänsehaut.



Hinterlässt Festival von hoher Qualität: der abtretende Leiter Heinz Troxler.



Strapazierte am Sonntagmorgen die Lachmuskeln des Publikums im voll besetzten Feersaal auf Schloss Wyher, der Oltner Slam Poet Kilian Ziegler.